

DIE TROCKENHEIT FÜHRT IM WALD ZU STARKEN SCHÄDEN

Der ungewöhnlich trockene und heisse Sommer zwingt das Forstrevier dazu, Strassen und Rastplätze systematisch zu sichern. Die Verjüngungsschläge werden vorläufig ausgesetzt.

Die lange Trockenheit und die aussergewöhnliche Hitze hinterlassen im Wald unübersehbare Spuren. Besonders stark betroffen ist die Buche; aber auch Bergahorn und Linde leiden. Diese drei Arten machen 80 Prozent unseres Baumbestands aus. Wer im Wald unterwegs ist, erkennt die Schäden an welken oder dürrten Blättern und an verfrühtem Blattabfall in grossem Stil. Der Herbst scheint dieses Jahr schon im Juli begonnen zu haben.

Langwierige Sicherheitsarbeiten

Dabei beschränken sich die Schäden nicht auf gewisse Flächen, sondern der Wald im gesamten Forstrevier Schauenburg ist betroffen. Bei Bergahorn und Buche wissen wir aus Erfahrung, dass sich stark geschädigte Bäume auch im Folgejahr nicht mehr erholen werden. Wir müssen deshalb davon ausgehen, dass viele dieser Bäume vollständig absterben und die Schäden weiter zunehmen werden, auch im Frühling und Sommer 2027. Im Zentrum unserer Bemühungen steht die Sicherheit der Waldbesucherinnen und -besucher. So prüfen wir derzeit das unmittelbare

Waldumfeld von Grillplätzen, Ruhebänken und Infrastrukturanlagen auf Schäden. Offensichtlich geschwächte Bäume werden angezeichnet und anschliessend gefällt. Infrastrukturanlagen wie Ruhebänke, Grillplätze und Waldhütten behandeln wir prioritär, weil sich dort Menschen während längerer Zeit aufhalten. Auch entlang der 55 Kilometer Waldstrassen des Forstreviers werden Sicherheitseingriffe durchgeführt. Dabei haben stark frequentierte Waldstrassen und öffentliche Zufahrten Vorrang. Trotz dieser Massnahmen kann es auch im Bereich der Erholungsinfrastruktur jederzeit zu Abstürzen und Baumstürzen kommen.

Der Waldumbau bleibt wichtig

Die Sicherheitsholzernte, also das Entfernen von schadhaften Bäumen entlang von Strassen und an Rastplätzen, ist nichts Neues. Neu ist aber, dass die Schäden und die dadurch entstehende Arbeit so gross sind. Das Team des Forstreviers wird sich deshalb in den nächsten Monaten und voraussichtlich bis im nächsten Frühling auf diese Arbeiten konzentrieren. Deshalb



Der vorzeitige Laubfall ist ein Hinweis auf den schlechten Zustand des Waldes aufgrund der aussergewöhnlichen Trockenheit.

bleiben keine Kapazitäten für den sogenannten Waldumbau: Flächen mit geschwächten Buchen und anderen Baumarten, die aufgrund des Klimawandels keine Zukunft haben, werden geschlagen. Mit Naturverjüngung und Pflanzungen werden anschliessend Baumarten wie Eiche, Nussbaum und Kirsche eingebracht, die in den trockenen Sommern besser bestehen dürften. Diese Aufgabe muss vorerst zurückgestellt werden.

Eichen sind widerstandsfähiger

Immerhin hat die schwierige Situation gezeigt, dass der Weg der Waldverjüngung mit einer Vielzahl von Baumarten der richtige ist. Seit etwa 15 Jahren verfolgt das Forstrevier diese Strategie. Die bisher so angelegten Parzellen tolerieren das heisse und trockene Wetter deutlich besser als die Altbestände. Allerdings konnten wir seit 2010 nur einen Bruchteil der Waldfläche auf diese Weise verjüngen. Die Herausforderungen für die nächsten Jahre bleiben deshalb gross. Das Forstrevier Schauenburg dankt der Bevölkerung für ihr Verständnis, wenn auch in Zukunft umfangreiche Fällarbeiten nötig sind, um die Funktionen des Waldes und insbesondere seine Rolle als Erholungsraum zu erhalten.

SICHER IM WALD

Das unmittelbare Waldumfeld von Grillplätzen, Ruhebänken und Infrastrukturanlagen wird vom Forstrevier Schauenburg intensiv auf Schäden geprüft. Schadhafte Bäume werden angezeichnet und anschliessend sukzessive gefällt. Prioritär behandeln wir Orte, wo sich Menschen während längerer Zeit aufhalten. Auch entlang der 55 Kilometer Waldstrassen des Forstreviers werden Sicherheitseingriffe durchgeführt. Dabei haben stark frequentierte Waldstrassen und öffentliche Zufahrten Vorrang. Trotz dieser Massnahmen kann es auch im Bereich der Erholungsinfrastruktur jederzeit zu Abstürzen und Baumstürzen kommen. Wer den Wald betritt, tut dies auf eigenes Risiko. Beachten Sie deshalb bitte folgende Sicherheitsregeln:

- Bei einem längeren Aufenthalt am selben Ort empfiehlt es sich, Jungwaldbestände aufzusuchen. Diese sind vitaler und bergen ein geringeres Risiko als Altwald. Vom Aufenthalt in Altholzbeständen raten wir zurzeit ab.
- Weiter raten wir von Veranstaltungen und Anlässen mit grösseren Gruppen im Wald ab.
- Auch bei kühlerer Witterung und Regen in den nächsten Monaten bleibt die Gefahr im Wald bestehen.
- Bitte beachten Sie die aktuelle Waldbrandgefahr.



Derzeit sichert das Team des Forstreviers vor allem viel genutzte Strassen und Rastplätze vor spontanen Abstürzen. Diese können für die Waldbesucherinnen und -besucher gefährlich werden.

Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53
forstrevier-schauenburg.ch

Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch